

SPRACHE • MACHT • BILDUNG

Jahrestagung 2019

Am 7. und 8. November 2019 in Berlin

Der Rat für Migration lädt am 7. und 8. November 2019 zur Jahrestagung *Sprache • Macht • Bildung* ein. Sprache und Bildung spielen im Kontext von Migration wichtige und zugleich schillernde Rollen: Sprache ist sowohl Medium der Verständigung als auch Instrument zur Ausgrenzung. Gesellschaftliche Teilhabe – und damit auch Zugang zur Macht – wird durch Bildung ermöglicht, zugleich trägt Bildung zur Reproduktion von Ungleichheit bei.

Vor welchen Herausforderungen steht das Bildungssystem angesichts von Migration, Diversität und Mehrsprachigkeit? Wie werden durch die Art, wie wir in der Bildungspolitik, in der Wissenschaft und in der breiten Öffentlichkeit über Migration sprechen, gesellschaftliche Ungleichheiten in spezifischer Weise reproduziert? Wie kann Mobilität und Teilhabe im mehrsprachigen Europa zusammen gedacht werden? Diesen Fragen wird aus nationaler sowie internationaler Sicht und aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven nachgegangen: erziehungswissenschaftlich, sprachwissenschaftlich, juristisch, soziologisch und ökonomisch.

Die Tagungssprache ist Deutsch, einzelne Vorträge werden ohne Übersetzung auf Englisch gehalten.

PROGRAMM

Donnerstag, 7. November 2019

Hörsaal 2094, HU Hauptgebäude, Unter den Linden 6, 10117 Berlin

18:15 – 18.30 Uhr **Begrüßung**
Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu, Vorsitzende Rat für Migration e.V.

EINLEITENDER VORTRAG

18:30 – 20.00 Uhr **Language and migration:
offline and online trajectories, challenges and affordances**
Prof. Dr. Sjaak Kroon, Tilburg University

Diskussion mit dem Publikum
Moderation: Vertr.-Prof. Dr. Galina Putjata

Ab 20:00 Uhr **Kulinarischer Ausklang**

Freitag, 8. November 2019

Werkstatt der Kulturen, Wissmannstraße 32, 12049 Berlin

08:30 – 09:00 Uhr **Ankunft & Registrierung**

09:00 – 09:15 Uhr **Begrüßung**

Prof. Dr. Christoph Schroeder, Sprecher der Sektion Sprache und Bildung
im Rat für Migration e.V.

BILDUNG UND SPRACHE – BILDUNGSSPRACHE

Der Begriff ‚Bildungssprache‘ wird im Alltag häufig mit dem Verständnis verknüpft, dass es sich dabei um eine ‚besonders wertvolle‘ Varietät handele: Im Gegensatz etwa zur Mundart sei sie die Sprache der Gebildeten und gehobenen Sozialschichten, während die weniger Begüterten und Angesehenen sich der minderwertigen Jargons bedienen. So wird der zu Beginn der 2000er Jahre erneut in die Bildungsforschung eingeführte Begriff allerdings nicht verstanden. Vielmehr geht es um die Bezeichnung der Varianten von Sprache, die eine lernende Person verstehen und aktiv beherrschen muss, um bildungserfolgreich zu sein. Verleitet dieses Verständnis (erneut) zu einer defizitorientierten Sichtweise? Und welche Rolle spielt bildungssprachlicher Ausdruck beim Zugang zur gesellschaftlichen Teilhabe?

09:15 – 10:45 Uhr **Bildung – Sprache – Herrschaft:**

Bildungssprache als Instrument für was?

Prof. Dr. Hans-Joachim Roth, Universität zu Köln

Kommentare aus verschiedenen Disziplinen

Prof. Dr. İnci Dirim, Universität Wien

Prof. Dr. Ingrid Gogolin, Universität Hamburg

Prof. Dr. Heike Wiese, Humboldt Universität zu Berlin

Moderation: Prof. Dr. Christoph Schroeder

DIE FALSCHER BILDUNG? ANERKENNUNG ALS INSTITUTIONELLE HERAUSFORDERUNG AUS RECHTLICHER UND BILDUNGSPOLITISCHER PERSPEKTIVE

Welche Widersprüche ergeben sich in der Diskussion über Fachkräftemangel (u.a. auch in den pädagogischen Berufen) und den Schwierigkeiten hinsichtlich der Anerkennung von im Ausland erworbener Qualifikationen bzw. der Bereitschaft zur Nachqualifizierung von Migrant*innen? Welche Aufgaben der Bildungsinstitutionen sind damit verbunden – als Institutionen, die qualifizieren und (Nach-)Qualifizierungen anbieten, wie auch als Institutionen, die (Nach-)Qualifizierte (nicht) aufnehmen? Der erste Zugang erfolgt aus der Perspektive der Rechtspraxis; der zweite aus der Perspektive des Qualifizierungsprogramms für geflüchtete Lehrkräfte, um an deutschen Schulen arbeiten zu können.

11:00 – 12:30 Uhr **Die Anerkennungsgesetze des Bundes und der Länder und das Fachkräfteeinwanderungsgesetz – neue Chancen oder alte Blockaden?**

RA Dr. Esther Weizsäcker, Berlin

Neuwanderung und Qualifizierung, von der Not zur Regel – Konsequenzen aus dem Refugee Teacher Program

Prof. Dr. Miriam Vock, Universität Potsdam

Moderation: Prof. Dr. Ursula Neumann

12:30 – 13:30 Mittagspause

Im Foyer der Werkstatt der Kulturen

HERSTELLUNG VON MIGRATION IM DISKURS – OHNE ALTERNATIVE?

Das Sprechen über Migration und Migrantinnen und Migranten stellt Gruppen her, grenzt aus und ein. Auf der einen Seite kommt die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Migration nicht an den Begrifflichkeiten vorbei, auf der anderen Seite erfahren wir, wie sie sich verselbstständigen und ein Eigenleben beginnen. Wie wollen wir über Migration sprechen – wenn überhaupt? Wie können wir uns unter Rückgriff auf unsere fachlichen Expertisen hier positionieren – sprachlich, begrifflich und politisch?

13:30 – 15:00 Uhr Veralltäglichung, Skandalisierung oder Dethematisierung? Der aktuelle Diskurs über Migration als Machtbalance

Prof. Dr. Annette Treibel, Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Kommentare aus verschiedenen Disziplinen

Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu, Universität Bremen

Prof. Dr. Juliane Karakayali, EHS Berlin

Prof. Dr. Riem Spielhaus, Universität Göttingen

Dr. Linda Supik, Universität Münster

Moderation: Prof. Dr. Marianne Krüger-Potratz

SPRACHE UND BILDUNG IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN MOBILITÄT UND INTEGRATION. ÖKONOMISCHE UND RECHTLICHE PERSPEKTIVEN

Mobilität und Integration – stehen sie nicht im Widerspruch zueinander? Wie können sie in einem mehrsprachigen Europa zusammengedacht werden? Der erste Vortrag nähert sich dem Thema aus einer sprach- und bildungsökonomischen Perspektive. Der zweite Vortrag liefert Einblicke in die aktuellen rechtlichen Diskurse zu Mehrsprachigkeit in Deutschland: Wie gestaltet sich der aktuelle Status der Regional- und Minderheitensprachen aus der verfassungs- und völkerrechtlichen Sicht? Und welche Konsequenzen ergeben sich aus der migrationsbedingten Mehrsprachigkeit?

15:15 – 16:45 Uhr Assessing and managing the linguistic implications of mobility: What can 'language economics' contribute?

Prof. Dr. François Grin, Université de Genève

Recht auf Sprachen und Recht der Sprachen in der mehrsprachigen Gesellschaft

Prof. Dr. Stefan Oeter, Universität Hamburg

Moderation: Prof. Dr. Ingrid Gogolin

SCHLUSSVORTRAG

17:00 – 17:45 Uhr

The effect of different types of inclusion and language provisions on refugee children in Europe, the Middle East and Turkey

Prof. Dr. Maurice Crul, Vrije Universiteit Amsterdam

Moderation: Prof. Dr. Paul Mecheril

KONTAKT

Rat für Migration e.V.

Tel: 030 2088 8480

Mail: info@rat-fuer-migration.de

Gefördert durch:

FREUDENBERG
STIFTUNG

